

Jahresbericht 2021

Deutsche Schreberjugend - Bundesverband e. V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin

Tel.: +49 30 25469964
Fax: +49 30 25469965

poststelle@deutsche-schreberjugend.de
www.deutsche-schreberjugend.de

Vorwort

Die Deutsche Schreberjugend – Bundesverband e. V. ist ein parteipolitisch unabhängiger, nichtkonfessioneller Jugendverband mit 150-jähriger Tradition und ein anerkannter, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit liegt in der Unterstützung unserer Landesverbände, in der Fort- und Weiterbildung von Multiplikator*innen, sowie der Initiierung und Umsetzung von Pilotprojekten der Jugendbildungsarbeit im gesamten Bundesgebiet. Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit sind Partizipation, nachhaltige Entwicklung und internationale Zusammenarbeit.

Der vorliegende Bericht zeichnet die verbandliche Entwicklung, die Ziele und die Umsetzung in der Arbeit für das Jahr 2021 nach.



Hardy Reckziegel

(Bundesvorstandsvorsitzender)

Inhalt

1	Darstellung des zuwendungsrechtlichen Nachweises	3
2	Wirkungen, Ergebnisse und Resonanzen bezogen auf das KJP-Leitbild	5
3	Schwerpunktt Themen	10
4	Perspektive und weitere Entwicklungsschritte	11
5	Anhang: Berichte aus den Arbeitsbereichen	12

Zusammenfassung

2021 war für den Verband wie das vorangegangene Jahr eine sehr große Herausforderung, die die Veränderungen und Prozesse aus 2020 weiter bestärkt und vorangetrieben hat. Zentral war wiederum der Ausfall vieler Aktivitäten und die geringe Planungssicherheit, die gerade für viele bei uns ehrenamtlich Engagierte und deren Gruppen zu erheblichen Problemen geführt haben. Die Aufarbeitung und das „Wiederanlaufen“ der Arbeit auf allen Ebenen waren die zentralen „Themen“. Das Wachstum des Verbandes verlief weniger stark als vor Beginn der Pandemie, konnte aber trotzdem vorangetrieben werden. Insgesamt war das Jahr geprägt von der Vorbereitung der Zeit nach der Pandemie und einer Ausweitung und Weiterentwicklung digitaler und hybrider Angebote.

1 Darstellung der verbandlichen Tätigkeit

Im Folgenden werden kurz die im Jahr 2021 durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen skizziert und dabei auf die aufgetretenen Herausforderungen und deren Bewältigung eingegangen.

1.1 Nationale Aktivitäten 2021

Die Umsetzung der für 2021 geplanten Aktivitäten in Präsenz konnte zwar pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang erfolgen, dennoch wurden eine Reihe von Fort- und Weiterbildungen bzw. Kursen und Arbeitstagen durchgeführt. Ohne die Kreativität und Flexibilität der ehrenamtlich Aktiven wäre dies nicht möglich gewesen.

Beispielhaft und hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aktionen, Projekte und Aktivitäten:

- Aktionen zur Wahl, wie z.B. „Auf einen Spaziergang mit...“, wo Kinder und Jugendliche mit Politiker*innen ins Gespräch kamen
- Umfangreiche und zahlreiche Aktivitäten in Kleingärten und drum herum, z.B. Teilnahme am Kleingärtnerstag in diversen Kommunen mit Workshopangeboten insbesondere im Kontext Bildung für nachhaltige Entwicklung und Arbeit mit jungen Menschen im erweiterten Kontext Kleingarten(vereinen)
- Zahlreiche Hybride und digitale Veranstaltungen sowohl in Form von Kursen für junge Menschen als auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung für Teamer*innen und andere ehrenamtlich Engagierte, z.B. die Lebensuni in Altenburg, wo junge Menschen Unterstützung bei Alltagsthemen bekamen

- Ausbau der digitalen Angebote des Verbandes in allen Bereichen, insbesondere in der Bereitstellung „pädagogischer“ Arbeitsmaterialien.
- Kick off des Projektes Digitale Gartenzwerge DigitZ (mit Umweltsensoren verbundene Minicomputer für die Anwendung im Garten/Beet) als Format und Bildungsangebot weiterentwickelt
- Weiterführung der Kampagne Gardens for Future in Klein- und Kleinstveranstaltungen, bzw. digitalen Formaten
- Eine Reihe von Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Verbandes und seiner Gremien
- Unterstützung junger Aktiver, z.B. FACK e.V. ¹
- Vorantreiben der Vernetzung auf nationaler Ebene im Schwerpunkt Kleingartenwesen mit Verbänden und Akteuren
- Weiterführung- und Entwicklung unserer Verbandszeitschrift imBlick, Erarbeitung von Themenausgaben gemeinsam mit den Untergliederungen und Interessierten auf allen Ebenen des Verbandes

Die von verschiedenen Mittelgebern wie zum Beispiel Stiftungen eingeworbenen Förderungen, die regelmäßige Förderung im Rahmen des Kinder und Jugendplanes des Bundes und die 2021 zusätzlich durch das Programm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ bereitgestellten Mittel waren in der Umsetzung eine große Unterstützung auf allen Ebenen und in vielen Bereichen der verbandlichen Arbeit.

Die Durchführung von Aktivitäten in sog. hybriden Formaten² hat sich als eine probate Möglichkeit herausgestellt, mehr junge Menschen und vor allem auch ehrenamtliche Teamer*innen und Multiplikator*innen zu erreichen.

Die „pädagogischen“ Publikationen und Arbeitsmaterialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen waren sehr stark nachgefragt und wurden deshalb konsequent weiter ausgebaut und teilweise in digitale Formate überführt, was auch in Zukunft weiterverfolgt wird.

¹ <https://fack-ev.com/>

² Damit sind Aktivitäten gemeint die gleichzeitig vor Ort und im digitalen Raum stattfinden. Dies bietet sich insbesondere für Formate an in denen vorrangig Wissensinhalte vermittelt werden, wie zum Beispiel die JuLeiCa-Ausbildung, Schulungen zu rechtlichen Fragen, o.ä.

1.2 Internationale Aktivitäten 2021

Im Bereich der internationalen Aktivitäten konnten leider auch in diesem Jahr keine Aktivitäten in Präsenz durchgeführt werden. Dennoch konnten durch regelmäßige digitale Treffen die bestehenden Kontakte und Netzwerke grundsätzlich aufrechterhalten werden, auch wenn dies zunehmend schwierig ist.

Das Jahr war weiterhin geprägt von der Planung für das Jahr 2022 und der Perspektive, die ausgefallenen Aktivitäten möglichst zeitnah durchzuführen. Die in dem Bereich engagierten Verbände haben grundsätzlich ein großes Interesse daran, in den kommenden Jahren die bestehenden Kontakte wieder zu beleben und auszubauen. Die Einschränkungen haben deutlich gezeigt, wie hoch der Bedarf und die sich bietenden Möglichkeiten in diesem Bereich sind, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die keine Möglichkeit haben, mit ihren Familien Reisen – und hier im Besonderen internationale Reisen – zu unternehmen. Allerdings ist auch hier festzustellen, dass es im Jahr 2021 erhebliche Unsicherheiten und Vorbehalte seitens der Sorgeberechtigten gegenüber „weiten“ Reisen gab. Diese gilt es abzubauen.

2 Wirkungen, Ergebnisse und Resonanzen überverbandliche Gremien und Netzwerke

2.1 Mitarbeit und Mitwirkung Gremien

Trotz der insgesamt schwierigen Umstände hat sich die Schreberjugend auch im Jahr 2021 in einer Reihe von Netzwerken und im Rahmen ihrer Kooperationen mit verschiedenen Organisationen vielfältig engagiert. Allerdings sind aufgrund der pandemiebedingt eingeschränkten Möglichkeiten keine Neuerungen seit 2020 hinzugekommen.

- DBJR: Die Schreberjugend hat diverse Anträge mit initiiert und deren Umsetzung intensiv begleitet. Darüber hinaus ist die Mitarbeit einer Ehrenamtlichen des Verbandes in der AG-International (DBJR) hervorzuheben.
- Grüner Kreis: Im sog. Grünen Kreis stimmen sich (Jugend-)Verbände und Organisationen aus dem erweiterten Bereich Umwelt- und Naturschutz zu verschiedenen Themen untereinander ab. In diesem Kreis sind auch Verbände vertreten, die nicht im DBJR organisiert sind. Er ist demnach auch eine Plattform, um den Transfer von jugendpolitischen Themen zu den Kindern und Jugendlichen in diesen Organisationen zu ermöglichen. Im Februar konnte eine Aktivität zur konsequenten Weiterentwicklung durchgeführt werden. Grundsätzlich verfolgt der

Grüne Kreis das Ziel, jugendpolitische (Umwelt-)Themen prominenter zu platzieren. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen des Dt. Naturschutztages.

- Beethovenkreis: Der Beethovenkreis ist eine Plattform, in der sich die Jugendverbände mit Ursprung in der Arbeiter*innenjugendbewegung intensiv zu Themen abstimmen, die für sie eine besondere Bedeutung haben. Hierzu zählen insbesondere die Prävention von Extremismus, die Partizipation gesellschaftlich Benachteiligter und die Vertretung ihrer Interessen. Im Rahmen dieses Kreises erfolgt eine enge Zusammenarbeit, die sich in konkreten gemeinsamen Projekten und Aktivitäten widerspiegelt.
- Gremien kooperierender Verbände: Durch die kontinuierlich Teilnahme von Vertreter*innen der Schreberjugend an Gremien und sonstigen Veranstaltungen, beispielsweise des Bundesverbandes deutscher Gartenfreunde e.V.³, können inzwischen eine Vielzahl von Interessierten erreicht werden. Jugendpolitische Themen werden so einem immer breiteren Kreis nahegebracht. Dies zeigt sich insbesondere an der stark gestiegenen Nachfrage zur Unterstützung bei der Gründung von Jugendgruppen oder der Ausbildung von Gruppenleiter*innen. Diese stetig wachsende Nachfrage ist inzwischen durch uns kaum noch zu bewältigen.

Das hohe Engagement von Ehren- und Hauptamtlichen in den o.g. Gremien und Netzwerken muss auch weiterhin ausgebaut und gestärkt werden. Allerdings sind dafür aus verbandlicher Sicht hauptamtlich getragene Strukturen eine wichtige Gelingensbedingung.

Die weiterhin steigende Nachfrage an Unterstützung oder Kooperation von Gruppen, interessierten Einzelpersonen und anderen Organisationen sprechen deutlich dafür, dass dies neben gezielten Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu einem weiterhin kontinuierlichen und vor allem nachhaltigen Wachstum des Verbandes beitragen kann.

Hier ist auch das Engagement der Schreberjugend über die Netzwerke der klassischen Jugendverbandsarbeit hinaus anzuführen, die inzwischen zu einer stetig wachsenden Zahl an Untergliederungen in verschiedensten „Organisationsformen“ führt.⁴ Dies soll deshalb unbedingt ausgebaut werden. Der FACK e.V. ist ein Paradebeispiel dafür, wie junge Engagierte durch professionelle Unterstützung unseres Verbands eigene Ideen umsetzen und sich als eigenständiger Verein etablieren kann.

³ <https://kleingarten-bund.de/de/>

⁴ Hierbei handelt sich es sowohl um interessierte Einzelpersonen, Initiativen, Netzwerke, Gruppen, aber auch um Vereine, etc.

2.2 Schreberjugend als Zentralstelle der verbandlichen Arbeit im gesamten Bundesgebiet

Der Bundesverband hat im Jahr 2021 seine Funktion als zentraler Anlaufpunkt für die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Untergliederungen weiter ausbauen können. Dies betrifft unter anderem folgende Arbeits- und Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung und Administration digitaler Infrastruktur und Beratung bzw. Schulung in deren Nutzung und redaktionellen Betreuung, Einrichtung, Pflege etc. Hier konnten die in den letzten Jahren eingeführten standardisierten Abläufe und Verfahren zum Beispiel bei der Erstellung von Websites für die Untergliederungen weiter ausgebaut und repliziert werden. So können mit geringer werdendem Aufwand bessere Ergebnisse erzielt werden, wie sich am Beispiel der Website unseres Landesverbands Hamburg gezeigt hat, der sich für die Neugestaltung seiner Website unseres vorgefertigten Baukastens bedienen konnte.
- Teilweise umfangreiche Beratung in vereinsrechtlichen Fragen (z.B. Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit, steuerliche Fragen) und bei der Durchführung von Gremiensitzungen, etc. Eine Vielzahl von Regularien, wie die DSGVO, vergrößern den Umfang der Nachfrage deutlich.
- Unterstützung bei der Akquise von zusätzlichen Mitteln und Ressourcen bei Stiftungen, Kommunen, anderen Fördergebern sowie deren korrekte Verwendung und Abrechnung, bzw. die Co-Finanzierung von Pilotmaßnahmen
- Erstellung und Publikation von zahlreichen pädagogischen Materialien und Materialien im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen und Veranstaltungen
- Unterstützung bei der bundesweiten Vernetzung und dem Wissenstransfer in alle Richtungen, insbesondere aus dem DBJR in die Untergliederungen und kooperierende Netzwerke und Organisationen

2.3 Personalentwicklung

Durch die verlässliche und langfristige Förderung der Personalstellen konnte sich das Team im Jahr 2021 deutlich stabilisieren und in der Verteilung der Aufgabenbereiche weiter differenzieren, was zu einer Spezialisierung und Weiterentwicklung geführt hat. Hierdurch ist eine konsequente Professionalisierung zu verzeichnen.

Leider erfolgte auch in 2021 ein großer Teil der Arbeit nicht in persönlichem Kontakt sondern aus dem Homeoffice. Auch wenn inzwischen die Abläufe und Arbeitsweisen hierfür angepasst sind, ist doch insbesondere die Entwicklung neuer Ideen und die kollegiale Zusammenarbeit betroffen.

2.4 Qualitätsentwicklung weiter vorantreiben

Im Jahr 2021 konnten einige für die Qualitätsentwicklung sinnvolle Maßnahmen vorangetrieben werden, auch wenn die Umsetzung hinter den geplanten Zielsetzungen zurückgeblieben ist. Hierzu zählt insbesondere die weitere Standardisierung von Prozessen und Abläufen und die Digitalisierung der Dokumentenverwaltung in den Bereichen Personal und Finanzen. Es hat sich gezeigt, dass durch die Verlagerung einer Reihe von Diensten in die sog. Cloud eine deutliche Erleichterung und Zeitersparnis zu spüren ist. Aus diesem Grund soll dieses Vorhaben unbedingt in den folgenden Jahren konsequent weiter vorangetrieben werden.

Nichtsdestotrotz sind auf der Ebene der verbandlichen Entwicklung nach wie vor große Anstrengungen zu unternehmen, um den aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen deutlich wachsenden Arbeitsaufwand in allen Bereichen für das Team der Bundesgeschäftsstelle und die Mitarbeiter der Koordinations- und Kooperationsbüros noch bewältigen zu können.

2.5 Regionale Strukturen aufbauen und stärken

Auch im Jahr 2021 hat sich wieder sehr deutlich gezeigt, dass die regionale Ausrichtung für die Arbeit in den einzelnen Bundesländern zwingend erforderlich ist. Die aus diesem Grund angestrebte Gründung von regionalen Koordinations- und Kooperationsbüros konnte mit der Gründung des Koordinations- und Kooperationsbüros in Castrop-Rauxel für die Region Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das angrenzende europäische Ausland weiter vorangetrieben werden.

Für das Jahr 2022 ist der Aufbau eines Koordinations- und Kooperationsbüros für die Region Nord in enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband Niedersachsen geplant.

Ein Fokus der Entwicklung liegt nach wie vor in als strukturschwach bezeichneten Regionen, in denen nur wenig jugendverbandliche Arbeit erfolgt, bzw. aus denen sich andere Jugendverbände zurückgezogen haben.

2.6 Herausragende Aktivitäten und Projekte

Neben den regelmäßig und kontinuierlich durchgeführten Aktivitäten, konnten durch die Akquise von zusätzlichen Fördermitteln aus verschiedenen Quellen weitere Projekte und Aktivitäten realisiert werden, die die Arbeit des Verbandes insgesamt bereichern und ergänzen oder die Umsetzung von Pilotprojekten in einem größeren Rahmen erlauben.

Hierzu zählen beispielsweise:

- „Natur und Ideologie“, ein Jugendbegegnungsprojekt, das vom Auswärtigen Amt gefördert wird und in dem bis zum Frühjahr 2023 insgesamt zwei Fachkräftetreffen und drei Jugendbegegnungen in Deutschland, Griechenland und Israel stattfinden
- Das Projekt „CARBONARA“, mit dem der Verband den Planet Hero Award der Zurich Versicherung gewonnen hat und nun in der Umsetzung und Weiterentwicklung des Projekts unterstützt wird

Die Akquise zusätzlicher Mittel ermöglicht es dem Verband, neue innovative Projekte umzusetzen und so auch durch den KJP geförderte Aktivitäten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund sind wir bestrebt, diesen Weg weiterhin zu verfolgen und weiterhin zusätzliche Mittel einzuwerben. Dadurch können unter anderem die folgenden Projekte umgesetzt, bzw. weiterverfolgt werden:

- DigitZ (mit Umweltsensoren verbundene Minicomputer für die Anwendung im Garten/Beet), ein best practice Beispiel, um digitale Bildungsinhalte praktisch umzusetzen und direkt anzuwenden
- Aufbau eines Netzwerkes von Bildungsgärten (pädagogischen Gärten in Zusammenarbeit mit Schulen). Hierzu fanden bereits Gespräche mit dem Ministerium in Thüringen statt

Aus den Untergliederungen erreichen uns inzwischen eine Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen für die Verbesserung und Weiterentwicklung sowohl auf der fachlichen als auch auf der strukturellen Ebene. Wir sehen es als zentrale Aufgabe als Bundesverbandes an, die hierfür erforderlichen Ressourcen zu akquirieren, bzw. die Untergliederungen in diesem Prozess zu unterstützen.

3 Schwerpunktthemen

3.1 Jugendpolitische Schwerpunktarbeit

Die jugendpolitischen Schwerpunkte⁵, auf denen die Grundlage der Förderung durch den KJP des Bundes erfolgt, sind integraler Bestandteil der verbandlichen Arbeit auf allen Ebenen der Schreberjugend. Aufgrund der Vielzahl der Schwerpunkte erfolgt allerdings eine Gewichtung entsprechend der Diskussionen und Entscheidungen innerhalb des Verbandes, da nur so eine hinreichend „gute“ Bearbeitung erfolgen kann. Bei den dem Verband zur Verfügung stehenden Ressourcen ist es grundsätzlich erforderlich, Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen. Hierbei orientieren wir uns an Inhalten und Angeboten, die so in der Form nicht oder weniger von anderen Organisationen abgebildet werden.

Im letzten Jahr und perspektivisch auch in den folgenden Jahren werden wir einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung von Methoden und Wegen setzen, der Kindern und Jugendlichen aus sog. bildungsfernen Schichten eine stärkere Partizipation und Mitgestaltung an gesellschaftspolitischen Prozessen und Entscheidungen ermöglicht.

Es stellt sich in unserer alltäglichen Arbeit immer deutlicher heraus, dass die Erfahrung von (Selbst-)Wirksamkeit in jeder Hinsicht eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten ist, gerade diesen jungen Menschen eine Perspektive zu geben. Dabei kristallisiert sich die indirekte Wirkung von nicht ausdrücklich pädagogischen und beratenden Aktivitäten als Mittel der Wahl heraus. In unserem Fokus steht daher die Arbeit an konkreten, häufig niedrigschwelligen Angeboten als Einstieg, um dann kontinuierlich daran anzuknüpfen.

Auf diesem Weg kann die Prävention extremistischen Gedankenguts und eine positive Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig zu einer erhöhten Chancengerechtigkeit beitragen.

⁵ Richtlinien des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes in seiner aktuell gültigen Fassung <https://www.bmfsfj.de/blob/jump/111964/richtlinien-kjp-2017-data.pdf> (Zugriff 06-2021)

4 Perspektive und weitere Entwicklungsschritte

Für das Jahr 2022 ergeben sich aus verbandlicher Sicht die folgenden Optionen und Fragestellungen.

4.1.1 Nationale Ebene

Die grundsätzlich positive Entwicklung des Verbandes macht deutlich, dass die in den vergangenen Jahren vorangetriebenen Entwicklungen und Entscheidungen richtig waren. In einigen Bereichen sind hier noch ein wenig Schärfung und Konkretisierung erforderlich.

Hervorzuheben ist auch an dieser Stelle nach wie vor die sehr enge Kooperation mit Verbänden und Organisationen aus dem erweiterten Bereich „Gardening“, mit dem sowohl die klassischen Kleingartenvereine als auch Gemeinschaftsgartenprojekte gemeint sind. Aus diesem Bereich kommt die Mehrzahl der beitretenden Gruppen und Personen, wobei wie beim Projekt FACK in Altenburg auch zunehmend andere Netzwerke und Organisationen Interesse an einem Beitritt bekunden.

Wie in den Berichten und Planungsgesprächen der letzten Jahre dargestellt, ist das sehr erfreuliche Wachstum des Verbandes nach wie vor die größte Herausforderung, die eine das kontinuierliche Hinterfragen von Gremien und Strukturen und deren Veränderung und Anpassung erfordert.

Vor diesem Hintergrund soll auch die fachlich-inhaltliche Entwicklung weiter vorangetrieben werden, was eine weitere Herausforderung bedeutet. Hier ist insbesondere die Weiterverfolgung niedrigschwelliger Angebote und die Initiierung und Umsetzung weiterer Pilotprojekte im gesamten Bundesgebiet geplant.

4.1.2 Internationale Aktivitäten

Trotz der weiterhin bestehenden Einschränkungen konnten die Mehrzahl der bestehenden Kontakte aufrechterhalten und sogar neue Partner gewonnen werden. Hierzu zählen insbesondere:

- Die Zusammenarbeit mit den albanischen Netzwerkpartnern und die Planung gemeinsamer Aktivitäten im Rahmen des Programms „European Youth Capital“ des Europäischen Jugendforums, wo die Hauptstadt Albaniens, Tirana, im Jahr 2022 den Titel Jugendhauptstadt trägt
- Die Umsetzung der ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehenen Aktivitäten mit israelischen und arabisch-israelischen Austauschpartnern im Rahmen des Co-nAct-Programms

Darüber hinaus konnte zum Berichtszeitpunkt eine zweijährige Förderung durch das Auswärtige Amt erreicht werden, von der wir uns erhoffen, weitere Netzwerkpartner zu gewinnen und Synergieeffekte zu erzielen.

5 Anhang: Berichte aus den Arbeitsbereichen

5.1 Grüne Bildungsarbeit (Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen) *Tomas Kilousek*

Die Schreberjugend vermittelt Handlungskompetenz auf niederschwellige, handlungsorientierte Art. Dabei ist das Ziel, die Teilnehmenden zu befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und diese möglichst selbstwirksam auch umsetzen zu können.

Im Jahr 2021 waren die Themen Klima, Boden und Digitales besonders relevant und wurden in verschiedenen Aktionen bespielt.

5.1.1 Klima und Boden

Unter der Klammer „Gardens for Future“ waren die Themen „Klima“ und „Boden“ auch 2021 ein Schwerpunkt der Arbeit. Nach der Einführung des Themas Pflanzkohle / Terra Preta in Kombination mit Hochbeeten und Kompost 2020 entstand 2021 eine Handreichung zum Thema Boden, die mithilfe eines kinder- und jugendgerechten Experiments einen Einstieg und Zugang zum Thema möglich macht. In zahlreichen Workshops wurde die Pflanzkohleherstellung deutschlandweit in unseren Landesverbänden und gemeinsam mit Akteuren aus dem organisierten Kleingartenwesen auch in Kleingärten und mit Kindern und Jugendlichen praktisch umgesetzt und mit Jugendarbeit verknüpft. Hier wird beispielhaft gezeigt, dass es Wege gibt, auch als Einzelne*r dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen (Kohlenstoffspeicherung in Kohle und Humusaufbau im Boden). Diese Workshops mit Ausbildung von Multiplikator*innen führten zu Strukturen, die die Grundlage für weitere Workshops sind, die von den Untergliederungen nun regelmäßig durchgeführt werden können (Lünen/Castrop, Leipzig, Altenburg, Berlin). Eingebunden in die Bildungsarbeit umfasst dies mindestens die Themen Klimawandel, Ressourcennutzung, und Autarkie. Durch die inzwischen sieben existierenden Handreichungen zu „grünen“ Themen, können ganze Tage und Wochenenden mit „grüner Jugendarbeit“ gestaltet werden. Kinder und Jugendliche bekommen auf diese spielerische Weise einen Zugang zu Nachhaltigkeitsthemen (Artenvielfalt, Boden, Klima, Insekten, Naturbeobachtung, etc.).

5.1.2 Hochbeetprojekte

Dieses Thema ist durch die Corona-Pandemie weiterhin in der praktischen Umsetzung kaum möglich gewesen. Da vor Ort kaum die Möglichkeit bestand Hochbeetprojekte umzusetzen, blieb der Fokus auf dem eigenen Ausprobieren von Pflanzengesellschaften in den Hochbeeten an der Bundesgeschäftsstelle. Einzelne Projekte, wie das Anlegen eines Bauerngartens in Altenburg (mit dem Landesverband Thüringen der Schreberjugend), konnten umgesetzt werden.

5.1.3 Digitales

Im Jahr 2021 startete die Schreberjugend ein Digitalprojekt für Jugendliche. Dafür wurden durch die Schreberjugend digitale Gartenzwerge, sogenannte „DigitZ“ (Platine mit Sensorik und Minicomputer) entwickelt, die es ermöglichen, mit einem geringen Budget (50-70 Euro) einen eigenen „Umweltcomputer“ zu bauen, der Umweltdaten in Echtzeit ins Internet überträgt und auslesbar macht. Das Thema wird sehr gut angenommen und eignet sich hervorragend dazu, die digitale Welt, in der Jugendliche viel unterwegs sind, mit der analogen Gartenwelt zu verknüpfen. Erste Pilotworkshops mit Kindern und Jugendlichen konnten trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie umgesetzt werden.

5.1.4 Kooperationen

„Deutschland summt“ – Jury: Im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mensch und Umwelt war die Schreberjugend auch 2021 wieder Teil der Jury des Pflanzwettbewerbs „Deutschland summt!“. Zur Begutachtung standen über 130 Projekte aus dem Bereich insektenfreundliche Gärten, Balkone, Grünflächen, öffentliche Räume etc. Damit soll öffentlichkeitswirksam auf das Insektensterben hingewiesen und praktisch etwas dagegen getan werden. Am Wettbewerb beteiligten sich wieder viele Jugendgruppen.

In Kooperation mit der *Wanderjugend* wurde gemeinsam ein „Schreberjugend-Wanderweg“ angelegt und bewandert.

5.1.5 Gewinn „Planet Hero Award 2021

Für das Pflanzenkohleprojekt der Schreberjugend: „CARBONARA“, wurde der „Planet Hero Award“ vergeben. Dieser belohnt Projekte, die sich in besonderer Weise für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

5.2 Aktivitäten und Ziele 2022 +

- Die Kampagne „Gardens for Future“ (www.gardens-for-future.de) wird weiter als Klammer für die Aktivitäten im „grünen Bereich“ dienen

- Weiterentwicklung der digitalen Gartenzwerge „DigitZ“, und Einbindung in „Gardens for Future“
- Vertiefung des Themas Pflanzenkohle im Kontext Klimaschutz und Aufbereitung des komplexen Themas für Kinder und Jugendliche, Entwicklung einer Handreichung „Feuer und Flamme fürs Klima“
- Weitere Handreichungen im „grünen Bereich“
- Vorbereitungen für „grüne Bildungsarbeit“ an der zukünftigen, neuen Bundesgeschäftsstelle in Neukölln

5.3 Internationale Jugendarbeit *Erik Rose*

Für die internationale Jugendarbeit des Bundesverbands war 2021 abermals ein herausforderndes Jahr. Auf Fachkräfteebene konnten wir glücklicherweise einen physischen Austausch mit unseren Partnern aus Israel umsetzen. In diesem Kontext wurden wichtige Meilensteine im Projekt „Green Urban Youth“ gesetzt und, in diesen Zeiten wohl mit am wichtigsten, Kontakte gepflegt und geknüpft. Im Bereich der Jugendaustausche konnten leider keine physischen Aktivitäten durchgeführt werden, da die Planungszeiträume einer Aktivität mit jungen Menschen die Vorhersehbarkeit der Entwicklung des Pandemiegeschehens deutlich überstiegen haben. So mussten mehrfach Aktivitäten mit unseren griechischen und israelischen Partnern abgesagt werden. Wir sind daher im Bundesverband wieder dazu übergegangen, digitale Angebote für junge Menschen zu entwickeln und anzubieten und haben über diesen Weg versucht, die Motivation und das Interesse am internationalen Austausch hochzuhalten. In diesem Rahmen wurden z.B. die Zielländer unserer Partnerschaften vorgestellt oder Mini-Sprachkurse veranstaltet.

Zusammenfassend muss jedoch festgestellt werden, dass digitale Angebote keinen physischen Austausch ersetzen können und die vielen Absagen und Verschiebungen internationaler Aktivitäten die Motivation junger Menschen, sich in derartigen Projekten einzubringen, deutlich getrübt haben. Es ist daher gerade jetzt von großer Bedeutung, internationale Begegnungsprojekte attraktiver und barriereärmer zu gestalten, um einerseits ehemals interessierte junge Menschen zurückzugewinnen und andererseits neue Zielgruppen für den internationalen Austausch zu erschließen. Hierfür würde sich beispielsweise ein Anheben der Förderpauschalen sowie die Förderung weiterer Kostenpunkte wie der Aktivitäten vor Ort anbieten, damit Teilnehmendenbeiträge gesenkt und eine breitere Zielgruppe angesprochen werden können. Die Pandemie hat aber auch psychologisch und emotional Spuren bei den jungen Menschen hinterlassen. Daher wäre aus unserer Sicht eine Erhöhung des Betreuungsschlüssels wünschenswert, um den in Einzelfällen deutlich erhöhten Bedarfen nach mehr als zwei Jahren Pandemie gerecht zu werden. Darüber hinaus ist es unabdingbar, dass der internationale Jugendaustausch im KJP nachhaltig und klimaneutral wird. Hierfür müssen nicht nur die Ausgleichszahlungen für den Ausstoß von Klimagasen förderfähig werden. Insbesondere muss auch die Höhe der

Pauschale für An- und Abreise nicht nur an die Entfernung gekoppelt, sondern vielmehr an die Klimawirkung des gewählten Transportmittels gebunden werden.

5.4 Schwerpunkt Jugendpolitik *Erik Rose*

Im jugendpolitischen Bereich war die Arbeit des Bundesverbandes maßgeblich von zwei Themen geprägt; den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland sowie die Bundestagswahl 2021. Im Kontext der Bundestagswahl haben wir gemeinsam mit unseren Partnern aus dem Kreis der Arbeiterjugendverbände und der grünen Verbände in Diskussionsrunden mit Politiker*innen und im Rahmen eines parlamentarischen Abends die jugendpolitischen Positionen der Schreberjugend deutlich gemacht und darauf hingewirkt, junge Menschen für die Bundestagswahl und demokratische Teilhabe zu begeistern. So war die Bundestagswahl auch das dominierende Thema der Sommerausgabe unser Verbandszeitschrift.

Im Kontext der Corona-Pandemie haben wir gemeinsam mit anderen Verbänden im Bundesjugendring für die Berücksichtigung der Interessen junger Menschen und gegen ein Framing junger Menschen als Pandemietreiber gekämpft. Von den im Rahmen des „Aufholen-Programms“ zusätzlich bereitgestellten Mitteln haben unsere Untergliederungen sehr profitiert, auch wenn die Verwaltung der kurzfristig bereit gestellten hohen Mittel bei gleichbleibenden personellen Ressourcen einen enormen Kraftakt darstellte.

Darüber hinaus haben wir im Bundesverband eine Auseinandersetzung mit dem für uns neuen Thema „Rassismus und Nationalismus innerhalb der von Migration geprägten Communities“ begonnen. Auslöser für diese Auseinandersetzung war ein Konflikt im Landesjugendring Niedersachsen im Zuge der Vollversammlung 2021, der sich um die Mitgliedschaft der Ditib-Jugend und Young Schura entzündete. Den beiden Verbänden wurde eine zu große Nähe zu türkisch-nationalistischen Organisationen vorgeworfen, was wiederum einen Rassismus- und Islamophobie-Vorwurf gegenüber den sich kritisch äußern den Verbänden zur Folge hatte. Um die Schreberjugend in diesem Konfliktfeld angemessen zu positionieren und um auf weitere Debatten in anderen Jugendringen vorbereitet zu sein, lassen wir uns vom Bund der Alewitischen Jugend Deutschland in einem Positionierungsprozess unterstützen. Ziel ist eine innerverbandliche Position und die Fortbildung relevanter Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.

Generell hatten jedoch auch in diesen Bereichen die Maßnahmen zur Bekämpfung der anhaltenden Pandemie einen großen Einfluss auf unsere Arbeit. Infolgedessen mussten mehrfach Aktivitäten verschoben und abgesagt werden. Gleichzeitig gewann die Debatte um die nun auch für jungen Menschen verfügbaren Impfungen an Stellenwert. Insbesondere die Frage nach einer für die Teilnahme an unseren Aktivitäten verpflichtenden Impfung (2G, 2G+) entzweite das Feld der potenziellen Teilnehmenden und sorgte inner- und

überverbandlich für Konflikte um einen angemessenen Umgang mit dem Gesundheitsschutz in der Kinder- und Jugendarbeit.